

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0216/2015/IV**

Datum:  
06.10.2015

Federführung:  
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Parkraumbewirtschaftung Bahnstadt**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 23. November 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bahnstadt	18.11.2015	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Bezirksbeirat Bahnstadt nimmt die Information der Verwaltung zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
20 Parkscheinautomaten	ca. 90.000 €
Beschilderung	ca. 10.000 €
<b>Einnahmen:</b>	
Voraussichtlich pro Jahr	ca. 100.000 €
<b>Finanzierung:</b>	
Die Finanzierung der Parkscheinautomaten erfolgt aus dem Treuhandvermögen Bahnstadt.	ca. 90.000 €
Die Finanzierung der Beschilderung erfolgt aus dem laufenden Budget des Amtes 81.	ca. 10.000 €

**Zusammenfassung der Begründung:**

Der erste Teil der Parkraumbewirtschaftung in der Bahnstadt wird ab 01. Januar 2016 umgesetzt.

## Sitzung des Bezirksbeirates Bahnstadt vom 18.11.2015

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Bahnstadt vom 18.11.2015

### 4 Parkraumbewirtschaftung Bahnstadt Informationsvorlage 0216/2015/IV

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Herr Kettemann vom Amt für Verkehrsmanagement anwesend und steht für Fragen des Gremiums zur Verfügung.

#### Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat James-Schulz, Bezirksbeirat Woerlein, Bezirksbeirat Driver-Polke, Bezirksbeirätin Prof. Dr. Burwinkel, Bezirksbeirat Dr. Berschin, Bezirksbeirat Dr. Barz, Bezirksbeirat Fleschhut, Stadtteilvereinsvorsitzender Bartmann

Folgende Argumente und Fragen werden vorgetragen:

- Warum sei der Bereich der Parkraumbewirtschaftung so gewählt worden? Die Grenze „Langer Anger“ im Süden wirke willkürlich gesetzt.
- Wenn man richtig in der Annahme gehe, sei für den nördlichen Bereich der Bahnstadt keine Anwohnerparkregelung vorgesehen. Das bedeute, man könne dort höchstens vier Stunden parken – das sei sehr begrenzt.
- Es bestehen Zweifel an der Umsetzbarkeit des Parkraumkonzeptes. Es gebe deutlich mehr Autos in der Bahnstadt als zu einem früheren Zeitpunkt angenommen. Außerdem sei es momentan noch nicht so attraktiv auf ein Auto zu verzichten.
- Es werde befürchtet, wenn nur im Norden Parkscheinautomaten aufgestellt werden, sich das Parken auf den südlichen Teil der Bahnstadt verlagere und dadurch der Umsatz der Parkscheinautomaten nur sehr gering sei.
- Im Süden sei es aufgrund der ansässigen Studentenwohnheime schwierig, eine Parkregelung einzuführen. Es gebe 300 bis 400 Studenten und nur 50 Tiefgaragenplätze. Teilweise sei jedoch damit geworben worden, dass außerhalb kostenfreie Parkplätze zur Verfügung stünden. In diesem Zusammenhang sollte man vielleicht Kontakt zu den Betreibern der Studentenwohnheime aufnehmen um zu verhindern, dass etwas versprochen werde, was nicht gehalten werden könne.

Herr Kettemann erklärt, der Bereich südlich des Langen Angers sei momentan noch nicht im Parkraumbewirtschaftungskonzept erfasst. Derzeit ermittle man die Anwohnerzahl, um entscheiden zu können, ob man dort Anwohnerparkplätze, gebührenfreie Kurzzeitparkplätze oder Parken mit Parkscheinautomaten einrichte. Man habe sich vordergründig um den Bereich gekümmert, in dem Geschäfte angesiedelt seien und weniger um den Wohnbereich. Er bestätigt, im nördlichen Bereich der Bahnstadt sei keine Anwohnerparkregelung vorgesehen.

Weiter betont er, laut Beschluss des Gemeinderates vom 21. November 2013 sehe das Parkraumkonzept in der Bahnstadt grundsätzlich kein Langzeitparken im öffentlichen Raum vor. Langzeitparken und Bewohnerparken sollen in der Regel in Garagen/Tiefgaragen stattfinden.

Im Laufe der Diskussion stellt sich heraus, dass die Mehrheit der Mitglieder des Bezirksbeirates die Parkregelung zwar weitestgehend begrüßt, aber ein Problem bei der hohen Anzahl der Studenten/Anwohner gegenüber der niedrigen Anzahl der vorhandenen Tiefgaragenplätze/Parkplätze gesehen wird. Dieses Problem bestünde deren Meinung nach zumindest so lange, bis umliegende Parkhäuser (am Hauptbahnhof et cetera) fertiggestellt seien. Es stelle sich somit die Frage, welche Lösung es für die Übergangszeit gebe beziehungsweise welche Möglichkeiten die Stadt sehe, Flächen temporär als Parkplatz auszuweisen (gegen Gebühr).

Herr Kettemann erklärt, die Stadt selbst habe keine Flächen, die für eine solche Nutzung zur Verfügung gestellt werden könnten. Es könne jedoch geprüft werden, ob dies auf einer privaten, bisher noch nicht beziehungsweise erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Nutzung vorgesehenen Fläche realisiert werden könnte.

Es folgt anschließend ein kontroverser Meinungs austausch im Gremium. Es werden verschiedene Lösungsansätze vorgeschlagen und diskutiert. Die Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte sind sich einig, dass eine Übergangslösung für die Dauerparker (hauptsächlich Anwohner/Studenten) gefunden werden müsse.

Bürgermeister Erichson berichtet grundsätzlich zum Parkraumkonzept der Bahnstadt, es sei von Anfang an vorgesehen gewesen, so viele Autos wie möglich „unter die Erde“ zu bringen. Er könne den Unmut des Bezirksbeirates darüber, dass das Konzept noch nicht richtig funktioniere, nachvollziehen. Aus diesem Grund ist auch er der Auffassung, dass man bis zur Fertigstellung aller Tiefgaragen eine Übergangslösung finden müsse.

Er sagt daraufhin zu, den Wunsch des Bezirksbeirates aufzunehmen und zu prüfen, als Übergangslösung eine Fläche für Dauer-/Anwohnerparken zur Verfügung zu stellen. Der Mietpreis für diese Stellplätze sollte jedoch mindestens so hoch sein, wie der für einen Tiefgaragenplatz.

**gezeichnet**  
Angelika Magin  
Stellvertretende Vorsitzende

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## Begründung:

Dem Parkraumkonzept in der Bahnstadt hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 21.11. 2013 grundsätzlich zugestimmt.

Die Parkflächen im öffentlichen Verkehrsraum der Bahnstadt sollen entsprechend den Parkraumkonzepten bewirtschaftet werden. Die Qualitätsbausteine zum Parken in der Bahnstadt sehen unter anderem folgende Punkte vor:

- Hohe Aufenthaltsqualität mit wenigen Stellplätzen im öffentlichen Raum
- Kurzes Halten und Anliefern zielnah ermöglichen
- Kein Langzeitparken im öffentlichen Raum
- •Alle Parkplätze werden bewirtschaftet (zeitliche Begrenzung; gebührenpflichtig)
- •Langzeitparken beziehungsweise Bewohnerparken findet in der Regel in Garagen/Tiefgaragen statt.

Der erste Teil der Parkraumbewirtschaftung soll im Januar 2016 im Bereich zwischen der Speyerer Straße im Osten, der Pfaffengrunder Terrasse im Westen, dem Zollhofgarten im Norden dem Langen Anger im Süden ausgeführt werden. Die Parkplätze werden mittels Parkscheinautomaten bewirtschaftet. Als Höchstparkdauer ist je nach Lage zwischen zwei und vier Stunden vorgesehen. Dabei sollen die zentralen, also näher zum Hauptbahnhof gelegenen Parkplätze, die kürzere Höchstparkdauer haben. Eine Feinjustierung sowie die weitere Ausdehnung sind unter Berücksichtigung des Baufortschrittes und der gesammelten Erfahrungen in Bezug auf das Parkverhalten in Abhängigkeit von der Fertigstellung der weiteren Straßenabschnitte geplant.

Für diesen ersten Teil werden voraussichtlich 20 Parkscheinautomaten benötigt. Die Kosten hierfür liegen inklusive Aufbau bei etwa 90.000,00 Euro.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Treuhandvermögen Bahnstadt.

Die erforderliche Beschilderung mit schätzungsweise 10.000,00 Euro wird aus dem laufenden Budget des Amtes 81 bestritten.

Durch die Installation von 20 Parkscheinautomaten werden Einnahmeerhöhungen von ca. 100.000 €/Jahr erwartet.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1		Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung:

MO 2		Ziel/e: Minderung der Belastung durch den motorisierten Verkehr
------	--	--

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet  
Bernd Stadel